

Name:
Prüfungsort:

ABSCHLUSSPRÜFUNG WINTER 2016/17

Ausbildungsberuf: **Steuerfachangestellte/r**

Termin: Donnerstag, 10. November 2016
Prüfungsfach: Wirtschafts- und Sozialkunde
Bearbeitungszeit: 90 Minuten

Bitte **deutlich schreiben** und Füllhalter, Kugelschreiber oder Filzstift benutzen.
Bitte nicht den Korrekturrand beschriften!

Gesamtpunktzahl:	100,0	Erzielte Punkte:
Teil I: Gesellschaftsrecht	22,0	
Teil II: Finanzierung	36,5	
Teil III: Lohn und Gehalt	41,5	
Note:		
Unterschrift Erstkorrektor:	Unterschrift Zweitkorrektor:	

Teil I: Gesellschaftsrecht**(22,0 Punkte)****Sachverhalt 1 (12,0 Punkte)**

Tom Bolle (geboren am 18.07.1988 / ohne Konfession / ledig / wohnhaft Amselstr. 10, 50858 Köln) hat kürzlich vor der Handwerkskammer Köln seine Meisterprüfung als „Installations- und Heizungsbaumeister“ erfolgreich abgelegt.

Tom Bolle beabsichtigt sich als Heizungsbaumeister in Köln selbständig machen und zum 1. Dezember 2016 sein Unternehmen in der Rechtsform einer GmbH zu eröffnen. Von Beginn an möchte er die Gesellschaft mit dem Mindeststammkapital gründen und die zur Gründung mindestens notwendige Geldeinlage leisten. Als Firma erwägt er sich für eine Kombination aus Sach- und Personenfirma zu entscheiden. Die Geschäftsführung will er selbst übernehmen.

Von der Gründung einer Unternehmergeellschaft i. S. d. § 5a GmbHG nimmt er bewusst Abstand. Ein Auszug aus dem ausgefüllten Gründungsprotokoll befindet sich in **Anlage 1**.

Aufgaben

- a) Welche Formvorschrift ist für die Gründung zu beachten? Geben Sie die gesetzliche Grundlage an.
- b) Wie hoch sind der von Tom Bolle zu zeichnende Geschäftsanteil und die von ihm darauf zu leistende (Mindest-)Geldeinlage in Euro? Geben Sie jeweils die genaue gesetzliche Grundlage an.
- c) In welcher Form, bei welchem Gericht und in welchem Register ist die Gesellschaft zur Eintragung anzumelden? Geben Sie die gesetzliche(n) Grundlage(n) an.

Lösungen:

zu a)

zu b)

zu c)

Sachverhalt 2 (10,0 Punkte)

Von seinem Großvater hat Tom Bolle eine alte Industriehalle mit einem kleinen Büroraum in Köln-Junkersdorf geerbt. Laut Sachverständigengutachten ist der Verkehrswert mit 120.000,00 € sachgerecht anzunehmen. Diese Halle soll zu einem angemessenen monatlichen Mietzins in Höhe von 1.500,00 € von der GmbH für fünf Jahre angemietet werden.

Aufgaben

- a) Zwischen welchen Personen wird der Mietvertrag geschlossen und um welche Personen im rechtlichen Sinne handelt es sich dabei?
- b) Welche Formvorschrift gilt für diesen Mietvertrag? Geben Sie die gesetzliche Grundlage an.
- c) Welche Bedeutung hat für den Abschluss dieses Mietvertrages der Punkt 4 des Gründungsprotokolls der GmbH? Begründen Sie Ihre Antwort.

Lösungen:

zu a)

zu b)

zu c)

Teil II: Finanzierung**(36,5 Punkte)****Sachverhalt 1 (6,0 Punkte)**

Die Lamberti OHG mit Sitz in Köln tätigt die folgenden Vorgänge.

Aufgabe

Kreuzen Sie jeweils an,

ob eine Eigenfinanzierung oder eine Fremdfinanzierung vorliegt

und

ob eine Außenfinanzierung oder eine Innenfinanzierung vorliegt.

	Eigenfinanzierung	Fremdfinanzierung	Außenfinanzierung	Innenfinanzierung
Erzielte Gewinne werden einbehalten und für Investitionszwecke verwendet.				
Die OHG bildet aufgrund der guten Ertragslage Pensionsrückstellungen zur Altersversorgung der Mitarbeiter.				
Für den Erwerb einer Lagerhalle wird ein langfristiger Kredit aufgenommen, welcher durch eine Grundschuld gesichert wird.				
Ein neuer Gesellschafter tritt durch Leistung einer Kapitaleinlage in die OHG ein.				
Die OHG verkauft eine nicht mehr benötigte Maschine, um Rohstoffe zu beschaffen.				
Die OHG erwirbt eine Maschine auf Ziel.				

Sachverhalt 2 (30,5 Punkte)

Die Lamberti OHG, die eine neue Maschine zum Preis von insgesamt 720.000,00 € benötigt, kann zwischen folgenden zwei Beschaffungsmöglichkeiten wählen:

Finanzierung komplett durch Bankkredit:

6 % p. a. Zins und zusätzlich 25 % Tilgung (nachsüssig) pro Jahr; Laufzeit 4 Jahre.

Mietfinanzierung/Leasingfinanzierung:

- 1. Jahr: Jährliche Miete von 35 % des Kaufpreises.
- 2. Jahr: Jährliche Miete von 30 % des Kaufpreises.
- 3. und 4. Jahr: Jährliche Miete von jeweils 24 % des Kaufpreises. Bis zum Ablauf des vierten Jahres ist der Leasingvertrag unkündbar.
- 5. und 6. Jahr: Jährliche Miete von einem Drittel der Jahresmiete des zweiten Jahres.
- Die Maschine ist dem Leasinggeber zuzuordnen.

Bearbeitungshinweise:

- Die voraussichtliche Nutzungsdauer der Maschine beträgt acht Jahre.
- Gehen Sie bei den folgenden Berechnungen jeweils von vollen Jahreswerten aus.

Aufgabe 1 (15,0 Punkte)

Stellen Sie für **sechs Jahre** die beiden Finanzierungsarten einander in der vorgegebenen Tabelle gegenüber.

Jahr	Zinsanteil	Kreditfinanzierung:		Mietfinanzierung: Mietzahlung
		Tilgungsanteil	Gesamtzahlung	
1.				
2.				
3.				
4.				
5.				
6.				
Gesamt				

Aufgabe 2 (5,0 Punkte)

Welche Einkommensteuerersparnis ergibt sich in den ersten sechs Jahren insgesamt, wenn der durchschnittliche Einkommensteuersatz der Gesellschafter der Lamberti OHG während dieser Zeit bei jeweils 40 % liegen würde

- a) bei der Kreditfinanzierung? (Hinweis: AfA beachten)
- b) bei der Mietfinanzierung/Leasingfinanzierung?

Lösungen:

zu a)

zu b)

Aufgabe 3 (6,0 Punkte)

Welche betriebswirtschaftlichen Erwägungen (jeweils 2 Antworten) sprechen bei dieser Aufgabe

- a) für die Kreditfinanzierung?
- b) für die Mietfinanzierung?

Lösungen:

zu a)

zu b)

Aufgabe 4 (4,5 Punkte)

Wie sollte sich die OHG entscheiden, wenn die Liquiditätsabflüsse unter Einbeziehung der steuerlichen Aspekte bei den Gesellschaftern in den ersten **sechs Jahren** möglichst gering sein sollen?

Ermitteln Sie in einer übersichtlichen Darstellung die Höhe des Finanzierungsvorteils.

Lösung:

Mietfinanzierung:

Kreditfinanzierung:

Finanzierungsvorteil:

Entscheidung:

Teil III: Lohn und Gehalt**(41,5 Punkte)****Sachverhalt 1 (20,0 Punkte)**

Emma Lund, 49 Jahre alt, verheiratet, römisch katholisch, ein Kind, war bisher nicht berufstätig. Ihre Freundin Erika Müller bietet ihr an, in deren Boutique zu jobben. Für eine Beschäftigung ab April 2016 kommen zwei Möglichkeiten in Betracht:

1. **Minijob** 440,00 € monatlich, entspricht 44 Arbeitsstunden monatlich
2. **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung** 490,00 € monatlich, Steuerklasse 3, entspricht 49 Arbeitsstunden monatlich (**siehe Anlage 2**)

Emma Lund ist in der gesetzlichen Krankenkasse familienversichert. Sie wird keinen Befreiungsantrag zur Rentenversicherung stellen.

Ihr Ehemann Dr. Alfred Lund ist als Augenarzt selbständig tätig. Er erzielt einen Jahresgewinn in Höhe von 900.000,00 €, andere Einkünfte oder verrechenbare Verluste liegen nicht vor.

Aufgabe 1 (7,5 Punkte)

Ermitteln Sie in einer übersichtlichen Berechnung

- a) den Auszahlungsbetrag beim Minijob
- b) die Kosten für den Arbeitgeber beim Minijob

Bearbeitungshinweise:

- Beachten Sie bei der Bearbeitung die **Anlage 3**.
- Berufsgenossenschaftsbeiträge müssen nicht ermittelt werden.

Lösungen:

zu a)

zu b)

Aufgabe 2 (4,5 Punkte)

In der **Anlage 2** befindet sich die Lohnabrechnung für den Fall des sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisses. Ermitteln Sie in einer übersichtlichen Berechnung die Kosten für den Arbeitgeber.

Lösung:

Aufgabe 3 (4,0 Punkte)

Vergleichen Sie die Gesamtkosten für die beiden unterschiedlichen Beschäftigungsformen. Würden Sie aus Sicht des Arbeitgebers in jedem Falle die Beschäftigungsform mit dem geringeren Kostenaufwand empfehlen? Begründen Sie Ihre Entscheidung durch eine Berechnung des jeweiligen Stundenlohns.

Lösung:

Minijob:

sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis:

Aufgabe 4 (4,0 Punkte)

Welche Beschäftigungsform der Emma Lund wäre für die Eheleute Lund die steuerlich günstigere? Begründen Sie Ihre Entscheidung. Keine Berechnung erforderlich!

Lösung:

Sachverhalt 2 (4,5 Punkte)

Frau Dr. Christa Nöll, römisch katholisch, ist seit 3 Jahren verwitwet und lebt allein mit ihrer 5 Jahre alten Tochter in Aachen. Sie arbeitet als Augenärztin in einem Aachener Krankenhaus. Wegen aufgetretener Unstimmigkeiten mit ihrem Vorgesetzten möchte sie das Arbeitsverhältnis so schnell wie möglich beenden.

Von ihrer Freundin Emma Lund hat sie erfahren, dass Dr. Alfred Lund zur eigenen Entlastung kurzfristig eine Augenärztin einstellen möchte.

Aufgaben

- a) Mit welcher Frist kann Dr. Christa Nöll das Arbeitsverhältnis kündigen? Geben Sie die gesetzliche Grundlage an.
- b) Kann Dr. Christa Nöll das Arbeitsverhältnis auch mündlich kündigen? Begründen Sie Ihre Entscheidung und geben Sie die gesetzliche Grundlage an.

Bearbeitungshinweis:

Der Arbeitsvertrag enthält keine von den gesetzlichen Regelungen abweichenden Vereinbarungen.

Lösungen:

zu a)

zu b)

Sachverhalt 3 (17,0 Punkte)

Dr. Alfred Lund hat Dr. Christa Nöll ein Angebot unterbreitet mit einem Bruttogehalt in Höhe von 4.800,00 € pro Monat. Zusätzlich will Dr. Alfred Lund die Kindergartenbeiträge in Höhe von 120,00 € pro Monat übernehmen, die Dr. Christa Nöll an den Kindergarten zahlt.

Aufgabe 1 (3,0 Punkte)

Welche Lohnsteuermerkmale werden bei der Gehaltsabrechnung zugrunde gelegt?

Lösung:

Aufgabe 2 (1,5 Punkte)

Muss der Arbeitsvertrag schriftlich abgeschlossen werden? Begründen Sie Ihre Entscheidung.

Lösung:

Aufgabe 3 (12,5 Punkte)

Errechnen Sie den möglichen Auszahlungsbetrag pro Monat. Dr. Christa Nöll ist bei der gesetzlichen Krankenkasse freiwillig krankenversichert.

Aus Vereinfachungsgründen ist von einem Steuersatz in Höhe von 19,90 %, einem **Solidaritätszuschlag in Höhe von 4,20 %** und **Kirchensteuer in Höhe von 6,87 %** auszugehen.

Bearbeitungshinweise:

- Beachten Sie die **Anlage 3**.
- Auch die Beiträge zur freiwilligen gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung werden vom Arbeitgeber abgeführt.
- Krankenversicherungsbeitrag mit Krankengeldanspruch: 661,06 €

Lösung:

- Auszug aus dem Gründungsprotokoll -

Heute, den 7. November 2016, erschien vor mir, Dr. Andrea Schulte-Kellinghaus, Notarin mit dem Amtssitz in Köln, Börsenplatz, 50678 Köln,

Herr/Frau *Tom Bolle* - ausgewiesen durch Personalausweis Nr. 50000xxxx -.

1. Der Erschienene errichtet hiermit nach § 2 Abs. 1a GmbHG eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma

Bolle Heizungsbau GmbH

mit dem Sitz in *Köln*

2. Gegenstand des Unternehmens ist *Heizungsbau*

3. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt *25.000,00 €*

und wird vollständig von Herrn/Frau *Tom Bolle*
(Geschäftsanteil Nr. 1) übernommen.

Die Einlage ist in Geld zu erbringen, und zwar

sofort in voller Höhe

zu 50 Prozent sofort, im Übrigen sobald die
Gesellschafterversammlung ihre Forderung beschließt.

4. Zum Geschäftsführer der Gesellschaft wird Herr/Frau *Tom Bolle*

geboren am *18.07.1988*

wohnhaft in *Amselstr. 10, 50858 Köln*

bestellt.

Der Geschäftsführer ist von den Beschränkungen des § 181 des Bürgerlichen
Gesetzbuchs befreit.

Zeit: 9:41 12408/75999/10001
02.03.2016 Blatt 1

Abrechnung der Brutto/Netto-Bezüge für April 2016

Personal-Nr.	Geburtsdatum	StK/Faktor	Ki.Frbz.	Konfession	Freibetrag jährl.	Freibetrag mtl.	DBA	Gleitzone	St-Tg.	VJ Ur. üb.	Url. Anspr.	Url.Tg.gen.	Resturlaub	
10001	190666	3		rk				Ja	30					
SV-Nummer	Krankenkasse	KK %		PGRS	BGRS	Um.	SV-Tg.	Anw. Tage	Urlaub Tage	Krankh. Tg.	Fehlz. Tage			
	T K K	1560101		1111	1	30								
								Eintritt	Austritt	Anw. Std.	Urlaub Std.	Krankh. Std.	Fehlz. Std.	
								011015						
								Steuer-ID	MFB ⁷	Zeichn. Std.	Überstd.	Bez. Std.		

Probeabrechnung

Erika Müller
Adalbertstr. 39
52062 Aachen

Pers.-Nr. 10001

B/N

Hinweise zur Abrechnung

Herrn/Frau

Emma Lund
Schlossstr. 30
52066 Aachen

Brutto-Bezüge

Lohnart	Bezeichnung	Einheit ²	Menge ³	Faktor ³	Prozentsatz	St ⁴	SV ⁴	GB ⁵	Betrag
100	Festbezug Lohn/Gehalt					L	L	J	490,00

Steuer/Sozialversicherung

St ⁴	Steuer-Brutto	Lohnsteuer	Kirchensteuer	Solidaritätszuschlag	St ⁴	SV ⁴	GB ⁵	Betrag
L	490,00				L	L	J	490,00

SV ⁴	KV-Brutto	RV-Brutto	AV-Brutto	PV-Brutto	KV-Beitrag	RV-Beitrag	AV-Beitrag	PV-Beitrag ⁶	SV-rechtliche Abzüge
L	390,65	390,65	390,65	390,65	25,18	2724	437	342	60,21

Verdienstbescheinigung

Gesamt-Brutto	490,00	SV-Brutto	390,65
Steuer-Brutto	490,00	KV-Beitrag	25,18
Lohnsteuer		RV-Beitrag	2724
Kirchensteuer		AV-Beitrag	437
Solidaritätszuschlag		PV-Beitrag	342
Steuerfreie Bezüge		VWL gesamt	
P. verst. Zuschlag		Kug-Auszahlung	
Pfändung Rest			
Darlehen Rest			

Netto-Bezüge/Netto-Abzüge

Nr.	Bezeichnung

Betrag erhalten:

Bank	SV-AG-Anteil	Zus. AG-Kosten	Gesamtkosten	Auszahlungsbetrag
Konto	9470			429,79

¹ H = Hinzurechnungsbetrag
² Std = Stunden, T = Tage, Km = Kilometer, St = Stück
 EUR = Euro, Tsd = Tausend Euro, Mio = Million Euro
³ Gegebenenfalls Netto-Lohn/Netto-Stundenlohn
⁴ L = Laufender Bezug, S = Sonstiger Bezug, F = Frei, E = Einmalbezug, P = Pauschalierung, A = Abfindung, M = mehrjährige Versteuerung, N = Nachberechnung, V = Vorjahr, W = Entgeltguthaben
⁵ J = Bestandteil des Gesamt-Bruttos
⁶ Z = Einschl. Beitragszuschlag zur PV für Kinderlose
⁷ MFB = Mehrfachbeschäftigung
⁸ Maßgeblicher Beitragssatz zur KV inkl. Zusatzbeitrag



sozialversicherungspflichtige Beschäftigung	AN	AG	Gesamt
Krankenversicherung	7,30 %	7,30 %	14,60 %
Krankenkassenindividueller Zusatzbeitrag	1,00 %		1,00 %
Rentenversicherung	9,35 %	9,35 %	18,70 %
Arbeitslosenversicherung	1,50 %	1,50 %	3,00 %
Pflegeversicherung (ohne Zuschlag für Kinderlose)	1,175 %	1,175 %	2,35 %
Zuschlag zur Pflegeversicherung für Kinderlose	0,25 %		0,25 %
U1 (70 %)		1,60 %	1,60 %
U2 (100 %)		0,49 %	0,49 %
Insolvenzgeldumlage		0,12 %	0,12 %

Bemessungsgrundlage für U1, U2 und Insolvenzgeldumlage wegen Gleitzoneberechnung: 390,65 €

Beitragsbemessungsgrenze Kranken- und Pflegeversicherung mtl. 4.237,50 €
 Beitragsbemessungsgrenze Renten- und Arbeitslosenversicherung mtl. 6.200,00 €

Geringfügige Beschäftigung	AN	AG	Gesamt
Lohnsteuer		2,00 %	2,00 %
Krankenversicherung		13,00 %	13,00 %
Rentenversicherung		15,00 %	15,00 %
Aufstockungsbeitrag zur Rentenversicherung	3,70 %		3,70 %
U1 (80 %)		1,00 %	1,00 %
U2 (100 %)		0,30 %	0,30 %
Insolvenzgeldumlage		0,12 %	0,12 %